

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG
VENEDIG, 1. MÄRZ 1771

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 233]

Venedig den 1 Merz 1771

Wir sind Gott lob gesund, immer bald da, bald dort eingeladen, folglich haben wir beständig die *gondolen* der Herrschaften vor unserem Hause, und fahren täglich auf dem *Canal grande*. Wir werden um 8 täge später aus Venedig wegkommen, als ich geglaubt, und uns auch 2 bis 3 täge in *Vicenza* aufhalten müssen, indem der aldasi-ge Bischoffe aus dem Hause *Cornero* uns nicht will durchreisen lassen ohne beÿ ihm zu speisen oder vielmehr sich beÿ ihm ein paar täge wenigst aufzuhalten. dann wird auch ein 3 tägiger Aufenthalt in *Verona* seÿn, und vielleicht eine zugabe von 24 Stunden. Nichtsdestoweniger werden wir, wenn uns nichts w[i]driges zustosst, welches Gott verhütten wolle, vor Ostern in Salzburg seÿn. Es ist mir nur Leyd, daß wir nichts als betrübte fasttäge auf unserer Reise haben werden. Vielleicht kommen wir am Charfreytag nach Reichenhall, die gewöhnliche *Passionsopera* alda zu hören. Wie mir das *arsenal*, die Kirchen, *ospitali* und andere Sachen etc: ja wie mir ganz *Venedig* gefahlen, werde dir weitläufigt sagen. Entzwischen kann dir sagen, daß schöne und besondere Sachen hier zu sehen sind. du siehst aus feder und dinten, daß ietzt dieses beÿ h: Wider schreibe, wo eben Deinen Brief sammt h: Adelgassers Einschluss erhalten. An h: Adlgasser und frau unsere Empf: ich werde alles besorgen und sein schreiben mündlich beantworten. Was aber die *opera* anbelangt, werden wir solche noch nicht mitbringen, indem sie noch in des *Copisten* händen ist, und solcher, wie alle *opern Copisten* in *Italien*, das *originale* nicht aus Handen lassen, so lange sie ihren Schnitt machen können, damit sie es allein haben. der *Copist* hatte, da wir von Mayland abreiseten 5 ganze Copien zu machen, nämlich 1 für die *Impresa*. 2 nach wienn, 1 für die Herzogin von Parma, und 1 für den Hof nach *Lisabona*, von den einfachen *Arien* nichts zu melden: und wer weis, ob er unterdessen nicht mehrere Bestellungen bekommen hat. Er sagte mir dort schon, daß ich vor Ostern mir nicht Hofnung machen dürfte, solche zu sehen; unterdessen hoffe in Salzb: zu seÿn. Man wird uns solche von Mayland dann nach Salzburg schicken. Was den taff[et] anbelangt, werdet ihr beÿde bedient werden. Wir speisen heut abermahl beÿ h: Wider, der uns, wenn wir nirgends anders eingeladen sind, für beständig zu tische hat. Er empfiehlt sich sammt allen den seinigen; ich habe ihm viele Verbindlichkeit. Am komm[en]den dienstage werden wir eine grosse *Accademie* haben. am Sontage vorhero werden wir beÿm Kayserl: Gesandten seÿn. am Montage beÿ S: E: *Mafetti*, wo der *Bocelli Sm:* war. etc: – *addio* lebts beÿde wohl, wir Küssen euch viel 100000 mahl – ich bin dein alter

Mozart manu propria

an alle freunde und freundinnen in und ausser dem hauß alles erdenkl: schönes auf baldiges widersehen.

S^e: Hochf: gden werden sonder zweifel mein Schreiben auf dem Geburtstage erhalten
40 haben? –